

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

26. April 1950

Blatt 789

Aus dem Programm der Wiener Volkshochschulen  
=====

vom 1. bis 7. Mai 1950  
=====

26. April (Rath.Korr.)

Wien:

Mittwoch, 3. Mai, Kleiner Saal, 19.30 Uhr: Heimo Kuchling: Mechanisierung und Kunst. Mit Lichtbildern.

Donnerstag, 4. Mai, Klubsaal, 19 Uhr: Dr. Walter Schuh: Was die Feuerstätten der Urmenschen erzählen. Großer Saal, 20 Uhr: Wiener Tanzkunst. Solotänze und Gruppenwerke der Teilnehmer des österreichischen Tanzwettbewerbes 1950.

Freitag, 5. Mai, Kleiner Saal, 19 Uhr: Dr. Lotte Schenk-Danzinger: Das erste Jahr in der Mittelschule. Mit anschließender Diskussion.

Volkshaus Margareten:

Freitag, 5. Mai, 19 Uhr: Univ. Prof. Dr. Dominik Wölfel spricht über das westafrikanische Volk und seine Kultur. Mit Lichtbildern.

Samstag, 6. Mai, 14 Uhr: Eröffnung der mit Unterstützung der Österreichischen Gesellschaft zur Erforschung und Bekämpfung der Krebskrankheit veranstalteten Ausstellung "Kampf dem Krebs" durch Se. Magnifizienz Herrn Prorektor Univ. Prof. Dr. Wolfgang Denk.

Volkshaus Alsergrund:

Samstag, 6. Mai, 16 Uhr: Wir und das Radio - Musik für jedermann.

Samstag, 6. Mai, 19.30 Uhr: Prof. R.J. Mayrhofer: Gold aus der Donau. Mit Lichtbildern über die ehemalige Donaugoldwäscherei.

Volkshochschule Favoriten:

Samstag, 6. Mai, 19 Uhr: Dir. Karl Grail: Die Wunderwelt der Zentralschweiz. Mit Farbbildern.

Volkshochschule Simmering:

Dienstag, 2. Mai, 18.30 Uhr: Heinrich Mihatsch: Vom Baumstamm zur Furnier.

Volkshochschule Meidling:

Donnerstag, 4. Mai, 19 Uhr: Dr. Hans Titze: Im Lande der Mitternachtssonne. Reisebilder aus Norwegen. Mit Lichtbildern.

Volkshochschule Wien Volksheim:

Samstag, 6. Mai, 15 Uhr. Führung: Die öffentliche elektrische Beleuchtung Wiens. Mit einem Einleitungsvortrag und anschließender Führung zu einer öffentlichen Schaltprobe. Treffpunkt: Volkshochschule Wien Volksheim, 16., Ludo Hartmann-Platz 7. Führung: Oberbaurat Dipl.Ing. Franz Krones. 19.30 Uhr, Dir.Dr. Karl Vinzenz Blechar: Ultraschallwellen und ihre Anwendung in der Medizin. Mit Diskussion.

Volksbildungsverein Döbling:

Dienstag, 2. Mai, 19 Uhr. Dipl. Techniker Theodor Fuchs: Die fliegenden Untertassen.

Freitag, 5. Mai, 19 Uhr, Minister Ing. Karl Waldbrunner: Verstaatlichte Wirtschaft.

Volksbildungsverein Floridsdorf:

Mittwoch, 3. Mai, 19 Uhr. Ing. August Zlabinger: Moderne Werkstoffprüfung: "Chemische Untersuchung". Mit Lichtbild, Tafeln und Film.

Das neue Landesgesetzblatt  
 =====

26. April (Rath.Korr.) Das soeben erschienene 7. Stück des "Landesgesetzblatt für Wien" enthält eine Verordnung der Wiener Landesregierung über die Ausstellung der Fischerkarten durch den Wiener Fischereiausschuß und eine Kundmachung des Landeshauptmannes über die Schleusungszeiten und Gebühren durch die Nußdorfer Schleuse.

Das Landesgesetzblatt ist um 40 Groschen im Drucksortenverlag der Städtischen Hauptkasse, 1., Neues Rathaus, Stiege 7, Halbstock, und im Verlag der Österreichischen Staatsdruckerei, 3., Rennweg 12a, erhältlich.

Von der Schule zum Berufsleben  
=====

26. April (Rath.Korr.) Die Stadt Wien hat nach dem Kriege mit ihrer Hilfsaktion "Jugend am Werk" eine wichtige Erziehungsinstitution geschaffen, die immer mehr ihre Existenzberechtigung beweist. Schulentlassene Jugendliche, die oft längere Zeit auf eine geeignete Lehrstelle warten müssen, haben in den neun Bezirken Gelegenheit sich für ihren künftigen Beruf vorzubereiten und darüber hinaus noch manches in den Pflichtschuljahren Versäumte nachzuholen.

Nach dem Tätigkeitsbericht der Zentralstelle von "Jugend am Werk" über den Monat März haben insgesamt 817 Buben und Mädels 16.959 Arbeitstage in den Werkstätten und Schulungsheimen zugebracht. Die größte Zahl der betreuten Jugendlichen fand Verwendung in Kinder- und Jugendheimen und in den Kindergärten. Die Mädchen haben hier nahezu 8.000 Arbeitstage geleistet. Rund 7.000 Arbeitstage wurden für die Berufsvorbildung in den Lehrwerkstätten geleistet. Jugendliche betätigten sich auch als Hilfskräfte in den Spitälern und bei Heim- und Bastelarbeiten. An 863 Arbeitstagen wurden zwei Gruppen für Körperbehinderte in Näharbeiten und Holzbearbeitung unterrichtet.

Der Pferdemarkt vom 25. April  
=====

26. April (Rath.Korr.) Aufgetrieben wurden 56 Gebrauchspferde, 22 Schlächterpferde, zusammen 78. Bezahlt wurden für leichte Zugpferde IIa 2.000 bis 4.000 S, Klasse Ia kein Auftrieb. Schwere Zugpferde IIa notierten 4.000 bis 6.000 S, Klasse Ia kein Auftrieb. Für Schlächterpferde wurde bezahlt für 1 Kilogramm Lebendgewicht in Schillingen: Wurstvieh 4.60 bis 4.80 S, Bankvieh Ia 5.20 bis 5.40 S, IIa 5.00 bis 5.10 S. Fohlen Ia 6.50 S. Der Marktverkehr war für Gebrauchspferde flau, für Schlächterpferde mäßig.

Herkunft der Tiere: Wien 15, Niederösterreich 34, Oberösterreich 25, Burgenland 1, Salzburg 3.

### Zuschüsse und Subventionen aus dem Kultur Groschen-ertragnis

=====

26. April (Rath.Korr.) In der gestern abgehaltenen Sitzung der Wiener Landesregierung referierte Stadtrat Mandl mehrere Geschäftsstücke, die mit dem Kultur Groschen zusammenhängen.

Auf Ansuchen der Direktoren der Privattheater wird nunmehr die Märzquote aus dem Kultur Groschenanteil ausbezahlt. Der Grund hierfür liegt darin, daß die neu geschaffene Publikumsorganisation erst in der zweiten Märzhälfte begonnen hat und sich daher noch nicht wesentlich auswirken konnte.

Den Wiener Symphonikern wurde für das Jahr 1950 ein restlicher Kostenbeitrag aus dem Kultur Groschenanteil der Stadt Wien in der Höhe von 168.000 Schilling bewilligt. Da von der Wiener Landesregierung auch am 28.2.1950 ein Beitrag von 232.000 Schilling genehmigt wurde, haben heuer die Wiener Symphoniker aus dem Kultur Groschenanteil einen Zuschuß von insgesamt 400.000 Schilling erhalten.

Dem Verband Wiener Volksbildung wurde für das Jahr 1950 eine Subvention von 200.000 Schilling, dem Österreichischen Werkbund zur Durchführung der von ihm in Aussicht genommenen ersten Ausstellung ein Förderungsbeitrag von 5.000 Schilling bewilligt.

Die Wiener Landesregierung genehmigte ferner eine Subvention aus dem Ertragnis des Kultur Groschens von je 10.000 Schilling, zahlbar in zwei gleichen Raten im April und September, an das "Studio der Hochschulen" und an das "Theater der Courage".

### Neu eröffnete Ausstellungen

=====

26. April (Rath.Korr.)

#### 1. Bezirk

Kunstverlag Wolfrum  
Augustinerstraße 10  
Eingang Lobkowitzpl.

Englische Buchaus-  
stellung.

wochentags 9-18 Uhr  
Sonntag 10-13 Uhr  
(4.- 31. Mai)

#### 9. Bezirk

Volkshochschule Alser  
grund  
Galileigasse 8

Erste historische Kino-  
Ausstellung mit Film-  
vorführungen "Wir dre-  
hen zurück". (1895-1915)

täglich auch Sonn-  
tag 10-18 Uhr  
(bis 22. Mai)

## Gedenktage für Mai

=====

26. April (Rath.Korr.)

1. Johan DRYDEN, englischer Dichter	250. Tod.T.
2. Otto STOESSL, Romanschriftsteller	75. Geb.T.
5. Rita MICHALEK, Hofopernsängerin	75. Geb.T.
6. Max AUER, Musikpädagoge und -schriftsteller	70. Geb.T.
6. Amalia HAITZINGER, Burgschauspielerin	150. Geb.T.
7. Gerard van SWIETEN, Arzt, Begründer der Wiener medizinischen Schule.	250. Geb.T.
9. Gustav SCHÜTT, Maler	60. Geb.T.
12. Hans SCHÜRFF, Nationalrat, Bundesminister für Handel	75. Geb.T.
17. Ferdinand KÖGL, Schriftsteller	60. Geb.T.
20. Lotte MEDELSKY, Burgschauspielerin	70. Geb.T.
22. Josef BICK, Dr., a.o. Professor der klass. Philologie an der Universität Wien, Generaldirektor der Nationalbibliothek i.R.	70. Geb.T.
22. Johann SCHRAMMEL, Komponist	100. Geb.T.
25. Adolf Franz REICHERT, Regierungsrat, Vorstand des Stenographenbüros der Gemeinde Wien	60. Geb.T.

Die berechtigten Wünsche der Praterwirte sollen

=====

berücksichtigt werden

=====

26. April (Rath.Korr.) Heute vormittag sprach eine Delegation der Prater-Gastwirte bei Stadtrat Dr. Robetschek vor.

Nationalrat Bauer als Obmann der Sektion Fremdenverkehr und Innungsmeister des Gastgewerbes legte die Wünsche der Gastwirte wegen der Verkehrsregelung im Prater dar. Er betonte, daß im Pratergeschäft immer mit einem plötzlichen Besucherstrom gerechnet werden müsse, besonders aber an Samstagen und Sonntagen, weil der Prater in weiten Kreisen der Wiener Bevölkerung einen beliebten Erholungsort darstellt. Wenn nun zum Beispiel der Massenbesuch im Prater erst zu Mittag einsetzt, weil Vormittag schlechtes Wetter war, dann ist es notwendig, daß die Approvisionierungsgewerbe auf einen telephonischen Anruf sofort liefern können.

Denn die Praterwirte können alle Arten von Getränken wie Bier, Kracherl und Sodawasser, aber auch Würstel, Fleischwaren usw. nicht auf lange Sicht einlagern. Schließlich betonte die Delegation auch, daß von einer Gefährdung der Fußgänger durch die zubringenden Fahrzeuge keine Rede sein kann. Schon seit vielen Jahren hat sich im Praterverkehr kein Unfall dieser Art ereignet.

Stadtrat Dr. Robetschek nahm die Wünsche der Delegation zur Kenntnis. Er wird veranlassen, daß Anfang nächster Woche eine Besprechung zwischen allen beteiligten Stellen stattfindet, bei der den berechtigten Wünschen der Praterwirte Rechnung getragen werden soll. Stadtrat Dr. Robetschek wird sich für eine Ausnahmegenehmigung für das Approvisionierungsgewerbe in der Zeit von 12 bis 18 Uhr einsetzen. Um unter allen Umständen aber ein Gefährdung von Passanten auszuschließen, bzw. auf ein Mindestmaß herabzudrücken, soll den Fahrzeugen eine Geschwindigkeit von höchstens 30 Stundenkilometern vorgeschrieben werden.